

## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Sepp Daxenberger, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Christine Kamm, Thomas Mütze, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Christine Stahl, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht Bayern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag bis Anfang September 2009 einen Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht für Bayern vorzulegen.

#### **Begründung:**

Die Erstellung eines Kultur- und Kreativwirtschaftsberichts für Bayern ist notwendig und u.E. überfällig. Die Kulturwirtschaft muss als Zukunfts- und Wachstumsbranche gestärkt werden. Dafür muss entsprechendes Datenmaterial vorliegen. Die Kulturwirtschaft ist eine der wichtigsten Zukunftsbranchen in Deutschland. Die Arbeit und die Produkte, z.B. der Filmindustrie, der Verlage, der Galerien, der Architekten und Designer, Musiker und Musikverleger sind ein Wirtschaftsfaktor von erheblichem Ausmaß. Laut Schätzungen des Arbeitskreises Kulturstatistik e.V. erreichte die Kulturwirtschaft in Deutschland im Jahr 2004 einen Beitrag zur Bruttowertschöpfung von insgesamt 36 Mrd. Euro, das entspricht einen Anteil am BIP von 1,6 Prozent. Unter Einbeziehung der Kreativwirtschaft erreicht die Bruttowertschöpfung 58 Mrd. Euro. Darüberhinaus sind Kunst und Kultur wichtige Standortfaktoren. Sie stärken den Tourismus und fördern die Ansiedlung von Unternehmen.

Derzeit haben zehn der sechzehn Länder einen Kulturwirtschaftsbericht herausgegeben. Bayern sollte hier dringend nachziehen. Ein Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht sollte zum einen globale Darstellungen über die wirtschaftliche Bedeutung aller Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft und zum anderen differenzierte Detailbetrachtungen der einzelnen Kultur- und Kreativwirtschaftszweige beinhalten. Ein nach Branchen differenzierter Bericht ermöglicht entsprechende Fördermaßnahmen und -programme. Bei der Betrachtung der Kultur- und Kreativwirtschaft ist das Modell der kulturellen Wertschöpfungsketten zugrunde zu legen. Im Einvernehmen mit Bund und den übrigen Ländern ist eine einheitliche Kreativwirtschaftsstatistik aufzubauen.